



Firmenlogos, Hinweise, Schilder auf Brandschutzgläsern von Pilkington

Brandschutzgläser bedenkenlos bedrucken

Wer Brandschutzverglasungen nachträglich durch das Aufbringen von insbesondere großflächigen Folien, Aufklebern oder mit Oberflächenbehandlungen jeglicher Art veränderte, begab sich bislang in eine baurechtliche Grauzone. Derartige „Oberflächenmanipulationen“ an Brandschutzgläsern sind durch bauaufsichtliche Zulassungen für Systemverglasungen im Regelfall nicht abgedeckt.

Und das aus gutem Grund, denn diese Vorgänge können unter Umständen ganz erheblich das Brandverhalten des Systems verändern: Bei einer Beschichtung mit Folien können sich Bestandteile des Klebers und der Folie entzünden, wodurch Komponenten der Verglasung zusätzlich belastet werden können und eine Schwächung der Schutzfunktion befürchtet werden muß. Die vom optischen Effekt vergleichbaren Verfahren der Ätzung oder Sandstrahlung wiederum bewirken eine Schädigung der Oberflächenstruktur des Glases, was die mechanische Widerstandsfähigkeit reduziert und zugleich die Verschmutzungsempfindlichkeit erhöht.

Problem gelöst

Beschichtungen von Brandschutzgläsern mit Firmenlogos, Sichtschutzzonen oder aufgedruckten Fluchtweg- und Etagenhinweisen werden seit neuestem durch „Glas-ma“, ein Verfahren der P & P Handels und Service GmbH in Seevetal, ermöglicht. Die

P & P Handels und Service GmbH
21220 Seevetal
Fax (0 41 05) 66 07 61



„Glas-ma“-Beschichtung als Sichtschutzmotiv auf einem Tür-Trennwandsystem mit „Pyrostop“ für F 30-Verglasungen

brandschutztechnische Zulässigkeit ist auf der Grundlage eines MPA-Prüfgutachtens nachgewiesen.

Daß es trotzdem in einigen Einbausituationen entsprechend ausgestattete Brandschutzgläser gibt, deutet zum Teil auf eine Mißachtung der Vorschriften seitens der Nutzer oder Gebäudebetreiber hin. Die Pilkington Flachglas AG bietet jedoch speziell für die Isolierglastypen ihrer Brandschutzgläser eine zulässige, wenn auch aufwendige Bedruckungsmöglichkeit an: Die im Siebdruckverfahren aufgebrauchten Sichtschutz-Designs oder Logos befanden sich auf der Innenfläche der „normalen“ Scheibe des Isolierglasverbunds und haben somit keinen Einfluß auf das thermische Verhalten des Brandschutz-Schichtpakets. Dies ist eine optisch ansprechende und im Einzelfall zugelassene Lösung für isolierverglaste Brandschutz-Trennwände und -Fassaden. Die meisten Brandschutztüren können jedoch

aufgrund der geringeren Einbaustärke ihrer Gläser nicht damit ausgestattet werden. Doch gerade für große Glasflächen und Türen in Verkehrsbereichen besteht eine per Gerichtsurteil verordnete Kennzeichnungspflicht zur Verringerung der Unfallgefahr.

Gestaltung und Funktion

Besonders bei verglasten Innentüren und Trennwänden ist der Wunsch nach Gestaltungsmöglichkeiten groß – sowohl zur Kennzeichnung und zum Sichtschutz als auch unter ästhetischen Gesichtspunkten. In Kooperation mit der P & P Handels und Service GmbH wurde nun eine Alternative geprüft, die eine nahezu unbegrenzte, widerstandsfähige Bedruckungsmög-



Leitsystem und Sicherheitshinweise auf T 30-Fluchttüren in den Allianz Treptowers, Berlin



liegt eine brandschutztechnische Beurteilung der TU Braunschweig vor, die die Unbedenklichkeit von „Glasma“-Beschichtungen im transparenten baulichen Brandschutz attestiert. Objekte aus jüngster Zeit stellen die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten im Brandschutz bereits praktisch unter Beweis – ob als punktgerasterte Sicherheitsmarkierung auf einer F 30-Trennwand (Landeszentralbank, München), als Fluchtwegsystem (Allianz Treptowers, Berlin) oder ganzflächiger Sichtschutz mit integriertem Vierfarb-Logo (Spreebogen, Berlin). Mit dem gleichen Beschichtungssystem können selbstverständlich auch „normale“ Gläser, Spiegel und Acryl dauerhaft veredelt werden. □

lichkeit für alle Brandschutzgläser vom Typ „Pilkington Pyrodur“ und „Pilkington Pyrostop“ bietet. In den meisten Fällen können direkt vor Ort im eingebauten Zustand Logos, Textaussagen, Wunschdesigns oder Vollflächen in fast jeder RAL-Farbe nach dem „Glas-ma“-Beschichtungsprinzip realisiert werden. So lassen sich Gebäudeleitsysteme und Fluchtweghinweise ebenso wie Elemente der farblichen Innenausstattung auf Brandschutz-Türen, -Trennwänden, -Fassaden und -Dächern aufbringen – selbst mit feinen Farbverläufen und

Abstufungen. Trotz hoher Temperatur-, UV- und Reinigungsmittel-Beständigkeit können die Designs sogar ohne Schaden am Glas wieder entfernt werden. Dies ist gerade bei den hochwertigen Brandschutzgläsern ein wichtiger Aspekt zur Investitionssicherung im Falle eines Mieterwechsels oder veränderter Nutzung des Gebäudereichs.

„Pyrostop“ und „Pyrodur“ zugelassen
Exklusiv für die Anwendung auf Pilkington Brandschutzverglasungen



Vierfarb-Logo und Sandstrahloptik auf T 30-Brandschutztüren im Hotel „Louis C. Jacob“, Hamburg Bilder: Pilkington

Der Branchentreff:

Home Aktuelles Termine Adressen Literatur Hersteller Abo Redaktion Archiv Met

<http://www.glaswelt-net.de>